

* (Eine neue Aktion des Komitees für den Hausfameldienst und des Pfadfinderbundes.)
Zwei Vereinigungen, deren gemeinsames Wirken im Interesse der Kriegsfürsorge vom Beginn des Krieges bis zum gegenwärtigen Tag sich in ganz außerordentlicher Weise bemerkbar machte und die sich infolge ihrer mustergültigen Organisation den aufrichtigen Dank aller Bevölkerungskreise verdienten, bereiten nun im bisherigen Tätigkeitsbereich eine neue Aktion vor, die sicherlich wieder auf die gleiche freudige Mitarbeit und Sympathie aller Mitbürger rechnen darf, wie bei allen bisherigen Unternehmungen, die das Komitee des Wiener Hausfameldienstes und der Oesterreichische Pfadfinderbund im Dienste der Wohltätigkeit durchführten. Allerdings bedarf auch die neue Aktion der Förderung der gesamten Bevölkerung, und Prinzessin Konrad zu Hohenlohe-Schillingsfürst, die gestern als Vorsitzende der im Industrieause abgehaltenen Sitzung des Aktionskomitees viele Damen und Herren begrüßen konnte, hob in ihrer Ansprache hervor, daß die neue Aktion einen wichtigen Teil der zukünftigen Uebergangsarbeit vom Krieg zum Frieden werttätig vorbereiten helfe. Glückliche Kinder sollen für die hinterbliebenen Kinder der gefallenen Soldaten die Allgemeinheit um Hilfe angehen, und da wird wohl niemand, der Herz und Gefühl bewahrt hat, zurückstehen. Nachdem die Prinzessin unter großem Beifall ihre Ansprache beendet hatte, berichtete der Reichsfeldmeister des Pfadfinderbundes Hauptmann Teuber über die Zwecke der neuen Aktion in ausführlicher Weise. Als Mittel, um wieder die Bevölkerung zur Teilnahme zu veranlassen, wird der Sammelwagen dienen, dessen wahrhaft unergleichlich große Erfolge während einer kaum zweijährigen Tätigkeit noch in bester Erinnerung stehen. Die Sammelwagenaktion, die ihr Entstehen einer kleinen Schar sozial denkender Wiener Frauen verdankte und die nicht nur in der Monarchie, sondern auch im Ausland nachgeahmt wurde, hat mehr als 2½ Millionen Kronen an Werten in Wien eingebracht, ein Erträgnis, das vielen zehntausenden Soldaten im Felde und deren Familien voll und ganz auaute lam. Viel Leid, Not und Gend, das

im Gefolge des großen Krieges erschien, konnte beseitigt oder doch wenigstens gebessert werden. Diese Aktion fortbestehen zu lassen und sie auch nach dem Krieg zu erhalten, ist nach diesen sensationellen Erfolgen ein Pflichtgebot, wenn auch die Fahrten nicht mehr wie früher zweimal wöchentlich, sondern nur viermal jährlich zu den Ausziehterminen stattfinden werden. Es soll damit den Wohnparteien, die Uebersiedlungen vornehmen, Gelegenheit geboten werden, überflüssige Gegenstände für wohltätige Zwecke abzugeben. Das Erträgnis aus dem Verkauf der von dem Sammelwagendienst erbrachten Wertfachen ist für die unter städtischer Patronanz stehenden Jugendfürsorgevereine bestimmt, und ein Teil hiervon wird dem Pfadfinderbund zugewendet, dessen jugendliche Mitglieder tatkräftig der Sammelwagenaktion stets zur Seite standen. Die Präsidentin des Sammelwagendienstes Frau Marie v. Schlumberger, die von Beginn der Aktion an unermülich für dieselbe tätig ist, hat mit den Komiteedamen auch diesem neuen Unternehmen die Mitarbeit zugesichert, ebenso der Verein der Tagesheimstätten für Kriegerwaisen und -kinder und der Wiener Tierchutzverein. Zum Schluß seines sehr beifällig aufgenommenen Berichtes teilte Hauptmann Teuber mit, daß am 28. d. vom Komitee für den Hausfameldienst im Hause 1. Bezirk, Borlauffstraße Nr. 1 eine Pfadfinderausstellung veranstaltet wird, die mit einer Darstellung der Weltgeschichte durch 180.000 Zinnsoldaten verbunden ist. Die Ausstellung wird von allen Pfadfindervereinigungen Oesterreichs und Ungarns besichtigt und sehr reichhaltig sein. Nach Annahme der von Hauptmann Teuber vorgeschlagenen Aktion wurde die Sitzung des Komitees geschlossen.